

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 36.

Neuenbürg, Sonntag den 2. März

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über die Kosten der Naturalverpflegung armer Reisender im Monat Februar d. J. sind spätestens bis zum 7. März d. J. hierher einzusenden.

Den 29. Februar 1884.

K. Oberamt.  
Nestle.

Revier Wildbad.

#### Stammholz-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 10. März

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem Distrikt Meistern:

1246 Stück Langholz I.—IV. Kl. mit 1050 Fm., 109 Stück Sägholz I. bis III. Kl., mit 74 Fm., 226 Stück Langholz V. Kl. (Baustrangen) mit 28 Fm., 9 Buchen mit 4 Fm., 6 Km. eichene Prügel und Ausschussscheiter, 45 Km. buchene Scheiter, 119 Km. dto. Prügel und Ausschussscheiter, 3 Km. erlene, 2 Km. birch. Prügel u. Ausschussscheiter, 20 Km. Nadelh.-Scheiter, 297 Km. dto. Prügel und Ausschussscheiter, 10 Km. buch. und 30 Km. tannene Reisprügel; ferner aus Abtheilung Waldhütte und Lehenwaldhalde: 190 ficht. und tann. Gerüst- und Werkstrangen I.—IV. Kl., 770 ficht. und tann. Hopfenstrangen, I. bis V. Kl. und 48 dto. Reisstrangen III. Kl.

Das Kleinnutzholz kommt nach dem Stammholz, das Brennholz zuletzt zum Verkauf.

Revier Herrenalb.

#### Wegbau-Akkord.

Am Dienstag den 4. März

Vormittags 1/29 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei die Herstellung des III. Looses vom Albthalweg verankert.

Der Ueberschlag beträgt für Erdarbeiten 1400 M, für Maurerarbeiten 450 M. Der Ueberschlag liegt beim Revieramt zur Einsicht auf.

Revier Hirsau.

#### Stammholz-Verkauf.

Größtentheils Rothföhren.

Samstag den 8. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw aus Ottenbronnerberg, Abth. 3, Altbürgerberg, Abth.

3 und 6, Lützenhardt, Abth. 1, 3, 10, 15, 19, 24; Wedenhardt, Abth. 18, 30, 31 und Scheidholz:

1605 St. Nadelh.-Langholz mit 139 Fm. I., 315 II., 449 III., 459 IV. Kl., 558 St. dto. V. Kl. mit 124 Fm., 289 St. Nadelh.-Sägholz mit 111 F. I., 71 II., 44 III. Kl., 24 St. Buchen mit 24 Fm. und 2 Obstbäume mit 0,23 Fm.

#### Beschälstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom 3. März bis 14 Juni d. J. die K. Landbeschäler:

- 1. Saujwind, vom Schah, Schimmel.
- 2. Capet, Anglo-Normänner, Braun.

Das Deckgeld beträgt 6 M, für Ausländer 12 M, welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des Kgl. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, 2. März 1884.

K. Beschälaußsichtsamt.  
Grüner.

Neuenbürg.

#### Haus- und Garten-Verkauf.

Frau Chr. Fr. Marquardt Wtw. geht wegen Wegzugs zum Verkauf aus:

ihre abgetheilte Hälfte an dem zweistöckigen Wohnhaus Nr. 29 an der Pforzheimer Straße, enthaltend im 2. Stock 3 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, Küche, Speiskammer, auch Bühne, gewölbten Keller und Stallantheil.

Feuerversich.-Anschlag 4630 M. Parz. Nr. 168. 5 a 73 qm theils Gemüße-, theils Gras- und Baumgarten hinter dem Haus.

Die Verkaufsverhandlung findet auf dem Rathhause statt am

Samstag den 8. März d. J.

Nachmittags 4 Uhr

und wird bei befriedigendem Ergebnis der Zuschlag alsbald erteilt.

Den 29. Februar 1884.

Rathschreiber W e s i n g e r.

### Privatnachrichten.

Schwann.

#### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht von dem heute Vormittag 7 Uhr erfolgten Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester

Katharine Friederike Lillich.

Sie verschied nach längerem Leiden im Alter von 22 Jahren. Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Eltern

Chr. Fr. Lillich, Krämer,

Rosine Lillich geb. Weber.

Den 1. März 1884.

Beerdigung Montag Mittag 1 Uhr.

Birkenfeld, 29. Febr.

#### Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr ist unser vielgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Johannes Müller, Bauer,

nach langem und schwerem Leiden sanft und selig in dem Herrn entschlafen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag Mitt. 2 Uhr.

Conweiler.

Der auf 4. und 5. März d. J. ausgeschriebenene Fahrniß-Verkauf beginnt je

Vormittags 8 Uhr.

Friedrich Alber Wtw.

Calmbach.

Der Unterzeichnete hat eine Parthie

fertiger Sopha,

sowie

Divan

neuester Façon um annehmbaren Preis zu verkaufen, sowie ein gebr. Bernerwägele, ein neues und zwei gebrauchte Chaisengeschirre gibt billigst ab.

Sattler u. Tapezier Frey.

Calmbach.

## Sägmehl

eine größere Parthie billig bei

Louis Barth.



# Bettfedern und Flaum.

Durch Aufstellung einer Federn-Reinigungsmaschine

## Reichspatent Nr. 403

bin ich im Stande eine vollständig staubfreie Waare zu liefern. Auch habe ich mich zum Reinigen und Herrichten gebrauchter Betten bestens eingerichtet und werden Aufträge prompt und billigt besorgt.

Verpackung und Zusendung frei

**Paul Denzel.**

W. G. Trittlers Nachfolger  
Pforzheim (Schulplatz).

# Claviere

werden wie in früheren Jahren, auch im nächsten Monat wieder von einem tüchtigen

## Clavier- & Harmoniumsstimmer

aus dem Stuttgarter Central-Pianosorte-Magazin Adolf Wagner gut und rein gestimmt. Bitte geehrte Herrschaften, welche ihre Instrumente gestimmt haben möchten, die Adressen gest. bei Herrn Schullehrer **Blasch** oder bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Hochachtungsvollst

**Adolf Wagner.**

## Der Veteranen-Verein

vom Feldrennacher Kirchspiel

hält bis

Sonntag den 2. März

## Generalversammlung.

Zusammenkunft 1 Uhr im Adler zu  
Conweiler.

Conweiler den 25. Februar 1884.

Der Vorstand.

Bürkle.

### Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neuenbürg.

Unterzeichnete beabsichtigt ihren

## Küchengarten mit Bausfeld

in den Lippenviesen zu verkaufen oder zu verpachten und wollen Liebhaber mit mir unterhandeln.

J. Koch Wtw.

## Kronik.

Deutschland.

Berlin. Prinz August von Württemberg ist zum russischen Feldmarschall ernannt worden. Dolgorucki überbrachte demselben die Ernennung.

Pforzheim. Die Bäckergenossenschaft macht ihre Brodpreise vom 1. März bekannt. Schwarzbrod 1. Sorte: runde Form, 25 und 50 S, lange Form, 26 und 52 S, 1 Weißbrod 18 S, 1 Tafelbrod 25 S.

Pforzheim. Der Bezirksverein für Bienezücht hält Sonntag 2. März Mittags 3 Uhr Generalversammlung im „Prinz Karl“.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Febr. Nach § 1 des revidirten Pferde-Aushebungs-Reglements für das Königreich Württemberg vom

16. November 1876 haben zur Erhaltung einer Uebersicht über den Pferdebestand im Lande von sechs zu sechs Jahren auf jedesmalige Anordnung der R. Ministerien des Innern und des Kriegswesens Vormusterungen der sämtlichen Pferde durch Vormusterungskommissionen, deren für jedes Oberamt und den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart Eine eingesetzt wird, stattzufinden. Die Vormusterungs-Kommission wird aus einem vom kommandirenden General zu bestimmenden Offizier und dem Oberamtmann gebildet. Die Ministerien des Innern und des Kriegswesens bestimmen auf Grund der von dem R. Generalkommando gemachten Vorschläge die Orte und Termine, an welchen die Vormusterungen abgehalten werden. Nachdem die letzte allgemeine Vormusterung im Jahre 1878 stattgefunden hat, haben Seine Majestät der König durch Allerhöchste Ordre vom 17. Februar d. J. die Ermächtigung zur Abhaltung einer allgemeinen Pferdenusterung im Frühjahr 1884 zu erteilen geruht.

Stuttgart, 28. Febr. Mit Note des R. Staatsministeriums ist dem ständischen Ausschuss der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter nebst Motiven zur weiteren Behandlung zugegangen.

Oberndorf, 27. Febr. Heute traf eine serbische Militärkommission ein, welche zwecks Vergebung eines größeren Auftrags in serbischen Artilleriewaffen eine Inspektionsreise nach den hauptsächlichsten Waffenfabriken des Auslandes unternimmt. Die Herren kommen von Wien; sie wurden bei ihrer Ankunft in Stuttgart von Waffenfabrikant Mauser empfangen und hierhergeleitet. General Nicolie ist zugleich der Ueberbringer zweier serbischer Orden in Anerkennung der vorzüglichen serbischen Gewehrlieferung von König Milan verliehen. Die Kommission wohnte Abends einer Abschiedsfeier bei, welche hiesige Honoratioren zu Ehren der mit Vollendung

der Gewehrlieferung von hier scheidenden letzten serbischen Offiziere veranstalteten.

Von der Wörnitz, 26. Febr. Vorige Woche zog ein Rothgerbermeister Häute aus dem Kalk, der mit etwas Arsenik vermischt war und brachte davon in den durch einen Schnitt verletzten rechten Daumen. Der Mann erkrankte und starb nach fünf Tagen an Blutvergiftung.

Calw. Mit dem 1. April 1884 beginnt ein neuer Kursus der Frauenarbeitschule, in welcher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Zeichnen, Malen, gewerbliche Buchführung und Korrespondenz erteilt wird. Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise wird von dem Curatorium Sorge getragen.

Altenstaig, 27. Febr. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl wurde mit 215 St. Stadtschultheißenamts-Assistent Walker gewählt.

Neuenbürg. Zum Geschworenen-dienst in Tübingen für das erste Quartal sind aus hies. Bezirk bestimmt: Kaufm. K. H. Giffau, Voffenau. Forstmeister Graf v. Uzfoll, Neuenbürg. Schultheiß Wagner, Birkenfeld.

\* Langenbrand, 1. März. In der vergangenen Nacht ist das dem Zimmermann Joh. Fischer gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude nebst Schopfanbau ein Raub der Flammen geworden. Anfänglich war ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu besorgen und wurde deshalb die pfarramtliche Registratur, Kirchenbücher u. s. w. aus dem in der Nähe gelegenen Pfarrhause geflüchtet, auch sonst Vorbereitung zum Räumen der nächstgelegenen Häuser getroffen. Glücklicher Weise blieb aber das Feuer auf seinen Heerd beschränkt. Der Gebäudeschaden beträgt ungefähr 5000 M.; das Vieh wurde gerettet, ebenso ein großer Theil der Fahrniß, welche übrigens versichert ist.

## Miszellen.

### Der tolle Herr Nepomuk.

Eine Geschichte, welche vertuscht wurde.

Von Georg v. Seyfried.

„Ei was!“ sagte die alte Frau Behrend zu einem Kreise von uns jungen Leuten, die an einem Weihnachtsabend im Hause eines ältern Verwandten versammelt waren und uns durch Erzählung von Gespenstergeschichten graulich machten; „geht mir vom Leibe mit euren Gespenstern. Ich sage euch, es gibt Leute, welche noch seltsamere und grauenhaftere Dinge erlebt haben, als Gespensterspuck, und die davon zu erzählen wüßten!“

— „Ah!“ rief eine meiner Cousinen, ein lebhaftes junges Mädchen und ein besonderer Liebling der achtzigjährigen Matrone; „ich merke schon, wo dieß hinaus will — Frau Behrend hat wieder eine Geschichte zu erzählen!“

„Bravo!“ riefen wir Anderen; „und was für eine Geschichte wird es erst sein, wenn sie so geheimnißvoll damit thut! Wohl wieder eine Ihrer Erinnerungen aus Wien, beste Frau Behrend?“

— „Allerdings — eine Erinnerung aus meinen besten Tagen — aus der Zeit, wo ich noch in vornehmen Häusern lebte

— aus meiner Glanzperiode — ihr wißt ja, von damals, wo ich noch sozusagen das Factotum im Hause des Herrn Grafen Sebald war!

„Wie?“ rief ich, der ich mit der Lebensgeschichte der Greisin nicht so vertraut war, wie die Anderen, „Sie waren im Hause jenes bekannten Grafen Sebald, der seiner Zeit die schöne Rosenhain, die getaufte Jüdin, entführte? . . .“

— „Si freilich! haben Sie ihn denn gekannt?“

„Nein, das nicht, aber ich erinnere mich, sein Bild in meiner Jugend in allen Bilderläden ausgestellt gesehen und viel von ihm gehört zu haben,“ erwiderte ich. „Er war damals Gesandter in meiner Vaterstadt, und man sprach nur von ihm und seinen Abenteuern — z. B. wie er einen Engländer, Sir Deadwood Hargrave, im Duell erschossen wegen einer Liebshaft, die er mit Lady Hargrave gehabt . . .“

— „Ja, ganz recht!“ rief die Matrone lebhaft; „ich hab' ihn gut gekannt, diesen Lord Hargrave; er war ein finsterner kalter Mann, der die wunderschöne große Frau gar nicht werth war, und nur Schnaps trank. — Ja, dieser Graf Sebald, der hernach als Gesandter in Italien starb, das war mein Herr — acht und ein halbes Jahr war ich Wirthschafterin in seinem Hause, und kann wohl sagen, Seine Excellenz der Graf und die Gräfin hielten große Stücke auf mich . . .“

„Nun ja doch!“ fiel meine Cousine der geschwägigen Greisin in's Wort, „das haben Sie uns ja schon oft erzählt. Aber Sie wollten uns ja eine seltsame Geschichte mittheilen! Ist dieselbe Ihnen im gräßlichen Hause passiert?“

— „Ja, dort ist sie vorgefallen, aber nicht eigentlich mir — doch war ich einigermaßen darin verwickelt.“

„Aha! eine Liebesgeschichte?“ rief ich.

— „Fehlgeschossen!“ rief die Hochbetagte. „Liebesgeschichten sind mir von jeher ein Greuel gewesen, und ich würde mir den Kopf nicht mit solchem Unsinn beschweren! Nein, es war etwas Ernsteres als eine Liebesgeschichte!“

„Also ein Abenteuer?“ rief meine Cousine. „Eine Kriminalgeschichte? Eine Räubergeschichte? Bitte, liebe Frau Behrend, was von dem Allem war es denn?“

— „Eigentlich so eine Art Räubergeschichte, jedoch noch weit schlimmer! versegte Frau Behrend. „Allein ich sehe, daß ihr alle eure Neugier nicht länger bezwingen könnt, und so will ich euch meine Geschichte erzählen, die ohnedem sehr kurz ist. Sie wurde dazumal vertuscht, und es hätte mich mehr gekostet, als meine Stelle allein, wenn ich damals ein Wörtchen davon einer lebenden Seele anvertraut hätte. Aber die Hauptpersonen davon sind alle längst todt, und sogar der Hund ward den Tag darnach von seinem Herrn, dem Fleischer, mit zwei Pfund vergifteter Caldaunen aus der Welt geschafft, als ob das arme stumme Thier das Geheimniß hätte ausschwazen können! . . .“

„Aber wir wissen ja noch gar nichts von dem Hunde und dem Fleischer!“ rief ich etwas ungeduldig; „ich bitte Sie freundlichst, liebe Frau Behrend! erzählen Sie uns doch die Geschichte ordentlich und vom Anfang an!“

— „Recht gerne,“ versegte sie; „aber ihr müßt mir hübsch ordentlich zuhören und mich nicht unterbrechen! Rückt nur eure Stühle näher heran, daß ich nicht so laut zu reden brauche!“ — Hierauf räusperte sie sich und hub mit geheimnißvollem Tone und wichtiger Miene an:

„Im Jahre Achtzehnhundert und neunzehn, also vor 40 Jahren, war ich Wirthschafterin und Beschliefherin bei dem Grafen Sebald. Die Geschichte, die ich euch erzählen will, fiel im Winter des genannten Jahres vor. Es war ein harter Winter: anhaltender Frost, tiefer Schnee und eine wahre Sündfluth von Schmutz und Wasser, so oft es aufthaute. Holz und Lebensmittel waren entseßlich theuer, und die Noth allenthalben war groß, die Steuern beinahe unerschwinglich. Wir verspürten davon freilich nicht viel, denn wir hatten es gottlob sehr gut bei unserem Grafen; wir waren gut bezahlt, hatten Speis und Trank in Hülle und Fülle, bekamen unsere Kleidung, und der Herr Graf bezahlte sogar noch unsere Steuern und die meisten unserer Ausgaben bis auf den Puder für den Lakaien hinaus. Der Herr Graf war ein zu reicher und stolzer Edelmann, als daß er an seiner Dienerschaft geknauert hätte; er wollte uns alle gutgenährt, gesund und gutaussehend haben. Sogar in derjenigen Zeit, wo der Herr Graf auf Reisen, in Bädern und sonst abwesend war, wurden wir nicht auf Kostgelder gesetzt, um auswärts zu speisen, sondern die Haushaltung und Küche gingen wenigstens für die Domestiken fort. Der Herr Graf hatte sehr große Güter in Böhmen und Mähren und einige hohe Staatsämter, welche ihm wenig zu thun gaben und großen Gehalt einbrachten; und überdem hatte ihm die Frau Gräfin, die einzige Tochter des Bankier Rosenhain, welcher als Armeelieferant so reich geworden war, ein ungeheures Vermögen zugebracht.“

(Fortsetzung folgt.)

### Aus dem deutschen Postleben.

Erinnerungen eines Postbeamten.  
Mitgetheilt von Emil Junghans.  
(Fortsetzung.)

„Wo steckt denn das Mädchen jetzt?“ frug der Briefträger.

„In W—hausen bei ihrer Mutter“, antwortete der Wirth.

Bertelmann begab sich hierauf nach dem Polizeibureau und als ihm dort nachgewiesen wurde, daß außer der Marie Magdalena Schwarz, welche bisher im Rathskeller gedient, keine weitere Person dieses Namens in der Stadt existire, lieferte er auf dem Postamte den Schein mit dem Vormerk: „Adressatin nach W—hausen verzogen“ wieder ab.

Die Postsachen nach dem Dorfe W—hausen wurden von dem Postamte N—hausen aus bestellt. Das Geldpaket an Marie Magdalena Schwarz war also jetzt dorthin nachzusenden. Da dasselbe indessen ohne Begleitadresse eingegangen war, sah sich der expedirende Beamte, diesmal der Postmeister selbst, genöthigt, zuvor eine Nothadresse dazu anzufertigen. Das hatte zwar seine Schwierigkeiten, dergleichen kam aber sehr oft vor und war nichts Ungeöhnliches.

Die fünfzig Gulden befanden sich in Rollenform in einem Stücke wollenen Zeugens eingenäht; auf einem mit Bindfaden und Siegellack darauf befestigten Papiere war die Adresse angebracht, deren Lesbarkeit, an sich schon zweifelhaft, weder durch die Qualität des Papiers und der Tinte noch durch die darüber gesetzten Stempel und Portonotirungen sonderliche Unterstützung erhielt. Der Name des Aufgabortes war aus dem mangelhaften Stempelabdrucke nicht zu ermitteln; die halbkreisförmige Gestalt desselben ließ nur mit Gewißheit darauf schließen, daß die Sendung aus Baiern kam. Unter dem Namen des Bestimmungsortes S—hausen hatte augenscheinlich noch eine Bemerkung gestanden. Gerade an dieser Stelle aber war das Papier durch Reibung während des Transports beschädigt worden und oon der dadurch mit zerstörten Schrift nur noch die Buchstaben „ar . urg“ erkennbar. Der Postmeister hielt sich überzeugt, daß dies Fragmente des Wortes „Schwarzburg“ wären, welches zur nähern Bezeichnung von S—hausen auf den Adressen sehr häufig gebraucht wurde. Der Nothadresse diesen Zusatz beizufügen, erachtete er für überflüssig und so ging das Paket nach N—hausen ab.

Bei Ankunft daselbst ward es zunächst einer Prüfung in Bezug auf Gewicht und sonstige Unversehrtheit unterzogen, sodann von dem Abnahmebeamten nach Maßgabe der Nothadresse der bekannte Geldschein geschrieben und mit diesem und den übrigen Postsachen der Ausgabeexpedition überwiesen, von welcher es am nächsten Morgen der Landbriefträger zur Bestellung an die Adressatin erhielt. (Fortf. folgt.)

Schwäbische Gemeinderathsjustiz. Schultheiß! „Kunz! Der Büttel sait, du hättst a Klag' gege de Kascher; trag' se vür (vor) — Kunz: „Herr Schulz und Ihr Herra! Der Kascher hot mer heut' mit ema Schtoi' moi' Fenschter 'nei'keit, und weil er mer's net macha laun will, bitt' i um en g'moinderäthliche Schpruch!“ — Schultheiß: „Kascher, was saischt du derzua?“ — Kascher: „I sag' gar nix, i haun's amol ne than.“ — Schultheiß (zu den Gemeinderäthen): „Wenn der Kunz sait, der Kascher hab' em's Fenschter 'nei'keit, und der Kascher sait, er hab's net than', so muas' der Kunz Beweisthum liefera, daß 's der Kascher than' hot.“ (Die Gemeinderäthe nickten Beifall.) „Kunz! Haisch's g'hairt, du muascht Beweisthum fähra.“ — Kunz: „Wenn i's amol sag', noh isch't's Beweis genuag: der Jud kann's aber au' bezeuge, der ischt derbei g'shtanda.“ — Schultheiß: „Büttel! Hol' da Juda her!“ (Der Büttel kommt mit dem Juden.) Schultheiß (zum Juden): „Der Kunz sait, Ihr hobet g'seha, wie der Kascher ehm mit ema Schtoi' 'is Fenschter 'nei'keit hat; — aber Ihr dürfet toim z'Gfalla reda.“ — „Jude: „Herr Schultheiß, net um zwei Karlin thät i's nochmal ausstehe, das hätt' mir fast mein Leben gekost't. Wie der Kascher den Stein aufhebt und nach dem Kunz wirft, der an sei'm Fenster is gewesen, bin ich g'rad zwischen beiden d'rinn gestande, und wenn ich mir nicht so schnell hätt' gebückt, wär' mir der Stein, so wahr ich leb',



und heut' noch ein gut's Geschäft machen will, gefloge an mei'n Kopf." (Die Parteien müssen abtreten, damit der Gemeinderath den Fall berathen kann; nach mehrstündiger Berathung werden sie wieder vorgerufen.) Schultheiß: Der Gemeinderath hot dia Sach' erwoga und mer hent da Schpruch dahi' g'fällt, daß der Jud' dia z'fäme'leit Scheib' zahle mueß, weil er d'Schuld hot, daß se verbrocha ischt; denn wenn er se net bucht hätt', noh wär der Schtol' net in's Fenschter g'floga."

Der Unbekannte im Bett. Kürzlich passirte in Trier folgendes Stückchen. Ein Reisender, welcher in einem der besuchteren Hotels logirte, wollte sich eben zu Bette legen und hatte das Licht bereits ausgelöscht. Als er die Bettdecke zurückschlug, kam ihm diese etwas warm vor und als er ins Bett tastete, fuhr er entsetzt zurück: denn da lag ein Unbekannter im Bett. Ziehend schrie er, so laut er konnte, um Hilfe. Der Oberkellner, ein etwas ängstlicher Mann, hatte das Herz nicht, den Unberufenen hinauszuschaffen, und lief daher auf die Straße, um Hilfe zu suchen. Ein gerade des Wegs kommender Unteroffizier vom 9. Husaren-Regiment ließ sich erweichen und folgte dem Gesuchsteller. Der Unteroffizier zog blank, der Oberkellner nahm ein langes Tranchirmesser in die Hand und nun ging es ans Werk, den Dieb oder Mörder auszutreiben. Erst wurde die Thüre aufgerissen, und da sich Niemand rührte, ging man in geschlossener Colonne auf das Bett los. Und wen ertappte man da? — Eine Wärme- flasche.

— Die deutsche Frau.

Die deutsche Frau, wenn sie uns wird genannt,  
Dann denkt man an die gute, alte Sitte,  
Denkt sie sich gern, in guter Kinder Mitte,  
Die treu sie pflegt mit mütterlicher Hand,  
Nicht auf dem Ball, nicht in den Klatsch-  
visiten,  
Nicht, wo der gute Name wird zerschnitten,  
Nicht da, wo Eitelkeit regiert und Tand!  
Die deutsche Frau, wenn sie uns wird  
genannt,  
Dann denkt man an ein Herz, drin Gott  
regiert,  
Das mit der Tugend Blüthen ist geziert,  
Das fest und treu der Pflicht sich zuge-  
wandt,  
Ein Herz, das alle Leidenden und Armen  
Liebreich umfaßt mit Hilfe und Erbarmen,  
Ein Herz, dem echtes Mitleid ist bekannt.  
Die deutsche Frau, wenn sie uns wird  
genannt,  
Dann denkt man, wie ihr häuslich stilles  
Walten,  
Bemüht ist, Zucht und Ordnung zu er-  
halten,  
Wie alles Schlechte strenge sie verbannt:  
Dann denkt man, wie die edlen deutschen  
Frauen,  
Wenn sie mit Gott am Glück des Hauses  
bauen,  
Am Glück auch bauen für das Vaterland.

Recept zu einer Kraftbrühe  
Da man nicht immer alles bei der Hand

hat, um schnell eine kräftige Sauce zu irgend einer Speise zu bereiten, so kann man diesem Uebelstande durch das folgende, zum Theil neu erfundene Mittel abhelfen:

Man lege in eine Kasserole eine starke Hand voll Salz, einen starken Kaffeelöffel voll gepulverte Mustatnuß, 4 Gewürznelken, 4 Lorbeerblätter, 2 kleine Thymianzweige, 6 Knoblauchzinken, 8 Schalotten, eine Hand voll Petersilie, einen Kaffeelöffel Coriander, 2 Tragantzweige, 2 Eßlöffel voll gelben Essig, 2 in Scheiben geschnittene gelbe Rüben, 2 ebenso zerschnittene Zwiebeln, 2 Sellerie-Zweige, eine Hand voll Körbel, einen Basilikumzweig, eine Hand voll Morcheln. Ueber dieses alles gieße man einen Schoppen siedendes Wasser und lasse es stark einkochen, daß, wenn man es durch Flanell geseiht hat, die erhaltene Flüssigkeit nur

noch ein Trinkglas füllt. Ein Löffel voll davon macht jede beliebige Sauce sehr kräftig und schmackhaft.

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 1. März 1884.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 16 S

Frankfurter Course vom 27. Febr. 1884.

Geldsorten.		M	S
20-Frankenstücke		16	20 24
Englische Sovereigns		20	40 44
Ruß. Imperiales		16	69 74
Dutaten		9	58 62
Dollars in Gold		4	17 21

**Bestellungen auf den Enzthaler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.**

**Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.**

Winterdienst 1883/84. (Ab 1. März.)  
**Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.**

Stationen.	136.		140.		142.		146.	
	Personen-Zug.		Personen-Zug.		Gemischt-Zug.		Personen-Zug.	
		Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.			
Wildbad . Abg.	Vom 1. März 1884 an.	4. 45	12. 40	4. 50	8. 25			
Calmbach "		4. 52	12. 47	5. 2	8. 32			
Höfen "		4. 59	12. 53	5. 14	8. 39			
Rothembach "		5. 7	1. —	5. 28	8. 47			
Neuenbürg {Ank.		5. 15	1. 7	5. 36	8. 55			
{Abg.		5. 17	1. 8	5. 48	8. 57			
Birkenfeld "		5. 28	1. 18	6. 1	9. 8			
Brötzingen "		5. 34	1. 24	6. 9	9. 14			
Pforzheim Ank.		5. 40	1. 30	6. 15	9. 20			
nach Carlsruhe Abg.		6. 37	9. 36	12. 18	1. 45	4. 40	—	9. 38
in Carlsruhe Ank.	7. 10	8. 45	10. 36	1. 30	2. 30	5. 50	—	10. 45
Bad. Bahn. {Pforzheim Abg.	6. 20	8. 50	11. 45	1. 53	3. 27	6. 54	9. 48	
{Eutingen "	6. 34	8. 57	—	2. —	—	7. 1	10. 1	
{Niefern . "	6. 45	9. 3	—	2. 6	—	7. 7	10. 11	
{Enzberg . "	6. 58	9. 9	—	2. 12	—	7. 18	10. 22	
{Mühlacker Ank.	7. 10	9. 15	12. 3	2. 20	3. 45	7. 20	10. 35	
aus Mühlacker Abg.	7. 30	9. 27	12. 13	3. —	3. 52	7. 30	1. 40	
in Stuttgart Ank.	9. 8	11. 30	1. 18	4. 10	5. 32	9. 25	2. 43	

**Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.**

Stationen.	137.		139.		143.		145.	
	Gemischt-Zug.		Personen-Zug.		Personen-Zug.		Personen-Zug.	
		Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.			
aus Stuttgart Abg.	4. 48	7. 25	9. 20	12. 12	2. 10	6. 45		
in Mühlacker Ank.	6. 22	9. 8	11. 20	1. 20	4. 5	8. 48		
Bad. Bahn. {Mühlacker Abg.	4. 50	6. 40	9. 10	11. 40	1. 25	4. 10	9. —	
{Enzberg "	5. 7	6. 50	9. 17	11. 48	—	4. 17	9. 7	
{Niefern . "	5. 22	6. 58	9. 23	11. 55	—	4. 23	9. 13	
{Eutingen "	5. 33	7. 6	9. 28	12. 2	—	4. 29	9. 19	
{Pforzheim Ank.	5. 45	7. 15	9. 34	12. 8	1. 43	4. 35	9. 26	
aus Carlsruhe Abg.	3. 30	7. 35	11. 12	12. 35	2. 30	5. 40	7. 45	
in Pforzheim Ank.	5. 48	8. 45	11. 43	1. 45	3. 25	6. 50	9. 38	
Pforzheim . Abg.	8. 55	1. 55	7. 5	9. 45				
Brötzingen "	9. 5	2. 2	7. 12	9. 52				
Birkenfeld "	9. 14	2. 8	7. 18	9. 58				
Neuenbürg {Ank.	9. 26	2. 20	7. 29	10. 10				
{Abg.	9. 39	2. 22	7. 31	10. 13				
Rothembach "	9. 54	2. 31	7. 40	10. 23				
Höfen . . "	10. 7	2. 40	7. 49	10. 32				
Calmbach . "	10. 22	2. 48	7. 57	10. 41				
Wildbad . Ank.	10. 30	2. 57	8. 5	10. 50				

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

